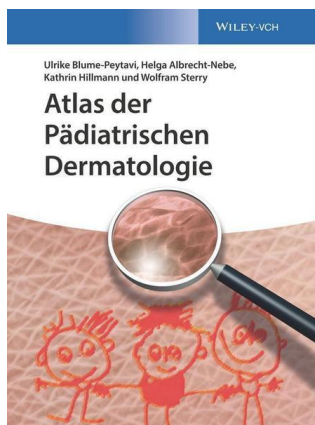


Rezension



Buchtitel	Atlas der Pädiatrischen Dermatologie
Auflage & Erscheinungsjahr	1. Auflage, 2018
Autoren	Ulrike Blue-Peytavi, Helga Albrecht-Nebe, Katharina Hillmann, Wolfram Sterry
Verlag	WILEY-VCH

Aufbau

Hardcover, 633 Seiten.

Das Buch ist in 26 verschiedene Kapitel gegliedert. Auch wenn ich keinen Zusammenhang zwischen Elsevier und WILEY-VCH feststellen konnte, erinnert mich das Design des Buches sehr an die neueren Auflagen der Elsevier-Bücher, was aber positiv ist. Das Schriftbild ist einheitlich, die einzelnen Einheiten zu jeder Krankheit klar strukturiert und farblich voneinander abgegrenzt, ohne dabei überladen zu wirken. Der Verzicht auf lange Fließtexte und das Einfügen übersichtlicher Tabellen haben dem Buch ebenfalls gutgetan. Ich konnte mir beim Lesen und Lernen eine schnelle Übersicht verschaffen. Rote-Cave-Kästchen weisen knapp auf Wichtiges hin.

Zu jeder Krankheit gibt es auf der gegenüberliegenden Seite Fotos. Die Fotos sind von guter Qualität und vergrößert, sodass die beschriebenen Merkmale auch tatsächlich zu erkennen sind.

Inhalt:

Das Buch eignet sich gut als Nachschlagewerk, sowie auch zum Lernen, wenn man weiß, wonach man sucht. Ich habe mir sehr leichtgetan, mit dem Buch zu arbeiten, und alles gefunden, was ich gebraucht habe (als Studentin in der Kinderarzt-Famulatur).

Kritik aus studentischer Sicht:

Natürlich sitzen die Autoren als Ärzte an der Charité ein wenig in der Selektionsblase, da sie alles, aber eben besonders auch seltene Fälle zu sehen bekommen, aber wenn man als Student mit diesem Buch arbeitet (sei es als Vorbereitung für Seminare und Klausur, oder wie bei mir auch für die Pädiatrie-Famulatur) ist man für einen Hinweis, was tatsächlich häufig ist, dankbar. Es muss nicht mal eine hochwissenschaftliche Rangliste sein, einfach eine Nennung der häufigsten Krankheitsbilder, oder z.B. ein Sternchen neben sehr relevanten Erkrankungen würde schon sehr helfen. Bei einem Buch dieser Dimension geht man als Anfänger eben schonmal schnell verloren.

Eine weitere Hilfe wäre vielleicht auch eine Art Diagnosealgorithmus (vom Symptom zur Krankheit), zumindest für die häufigsten Sachen (Effloreszenzen an einer bestimmten Stelle-> Stichwörter, wonach ich suchen muss).

Fazit:

Ein tolles Buch! Es hat mir in meiner Famulatur und in meinem Pädiatrie-Semester sehr geholfen, dennoch wäre ich ab und an für die Hervorhebung wichtiger Krankheiten dankbar gewesen. Insgesamt hat mir das Buch sehr gefallen und ich kann es weiterempfehlen.